



... und los!

Die Butterbrotdose
oder:

Was brauchst du, wenn's losgeht?



Es geht los! Ein überraschender Ausflug, eine spontane Tagestour, ein Kurztrip mit der besten Freundin – was packst du ein, was nimmst du mit, was brauchst du unterwegs? Nie verkehrt: eine Butterbrotdose für den kleinen Hunger zwischendurch! Eine deftige Stulle (Sandwich, Knifte, Bütterken ... je nach Region), dazu vielleicht ein paar Vitamine oder ein süßer Snack – du weißt selbst am besten, was dich die nächsten Stunden bei Kräften und bei Laune hält.

Wenn die Tour allerdings länger dauert, wird es schon knapp mit der Butterbrotdose. Dann musst du vielleicht doch einen Zwischenstopp an der Frittenbude einlegen oder unterwegs einen Supermarkt suchen, um die Vorräte für die nächste Etappe aufzustocken.

Nun stell dir vor, der Trip dauert nicht nur ein paar Stunden, ein Wochenende oder meinetwegen auch eine Woche oder zwei. Stell dir vor, du bist jahrelang unterwegs. Vielleicht sogar jahrzehntelang. Was packst du ein, was brauchst du unterwegs? Deine Butterbrotdose reicht nur für die ersten Meter und erscheint fast lächerlich, aber du kannst auch unmöglich alles mitschleppen, was du für die nächsten Jahre brauchen wirst.

Eine völlig unrealistische Situation? Nein, das hat es so tatsächlich gegeben: Eine Tour, die am Ende sage und schreibe vierzig Jahre gedauert hat! Das Volk Israel auf dem Weg durch die Wüste – geflohen aus der Sklaverei in Ägypten, und auf der Suche nach dem neuen Land, das Gott ihnen versprochen hat. Wenn sie das vorher gewusst hätten, dass sie so lange unterwegs sein würden – was hätten sie wohl mitgenommen? So konnten sie nur das Allernötigste einpacken. Und schon bald ging das Gemecker los: »In Ägypten war al-

les besser!« – »Wann sind wir endlich da?« – »Ich hab Hunger!«. Eigentlich wie auf jeder Reise, die zu lange dauert.

Und Gott, der sie auf dem Weg leitet und begleitet, hat eine geniale Idee: Jeden Tag gibt er ihnen das, was sie unterwegs brauchen. Jeden Morgen schickt er ihnen auf wunderbare Weise frisches Manna vom Himmel, ein bisschen wie Honigbrot, und jeder kann davon so viel sammeln, wie er für den Tag braucht. Aber: Man kann es nicht aufheben für den nächsten Tag, keine Vorräte anlegen für die nächste Woche – dann wird es ungenießbar. Das Brot gibt es reichlich, aber immer nur frisch.

Und so lernen die Israeliten, sich jeden Tag ganz darauf zu verlassen, dass Gott sie mit allem versorgen wird, was sie brauchen. Und sie sammeln in ihre Butterbrotdose (damals waren das Tonkrüge), was für das nächste Stück Weg nötig ist, und werden unterwegs immer gelassener durch die Erfahrung: Gott sorgt für uns. Wir können und müssen uns nicht mit dem abschleppen, was vielleicht morgen oder nächste Woche oder nächstes Jahr auf uns zukommt. Und das Unterwegssein wird auf einmal – im wahrsten Sinne des Wortes – viel leichter.

Guter Gott, das wollen wir von den Israeliten lernen: mit leichtem Gepäck unterwegs zu sein in unserem Leben und Glauben – und dir vertrauen, weil du weißt, was wir brauchen. Mit Jesus beten wir: Unser tägliches Brot gib uns heute, und alles, was wir nötig haben. Amen.

[Die Geschichte könnt ihr gemeinsam nachlesen in 2. Mose 16.]

Tanya Worth



Tanya Worth, CVJM-Bundessekretärin mit einer kleinen Sammlung schöner Butterbrot Dosen